



## Schriftlicher Entwurf für den fünften Unterrichtsbesuch am

### 1 Datenvorspann

**Name:**

**Fach:** Sport

**Lerngruppe:** Kurs GK Q2 (Anzahl 19 SuS, 19m) Profil: Leichtathletik + Fußball

**Zeit:** 14:20 – 15:50 Uhr

**Schule:**

**Sportstätte:**

**Fachseminarleiter:**

**Hauptseminarleiter:**

**Ausbildungslehrer:**

**Schulleiterin:**

**Ausbildungsbeauftragte:**

---

#### **Thema des Unterrichtsvorhabens:**

„Mit dem Fuß und doch mit Köpfchen“ – Erweiterung, Anwendung und Reflexion taktischer Maßnahmen zur Verbesserung der Spielfähigkeit im Fußball

#### **Thema der Unterrichtsstunde:**

„Taktieren ohne zu kapitulieren“ – Problemorientierte Erarbeitung taktischer Lösungen im Zonen-Spiel 4:4 zur Erweiterung eines spielintelligenten Verhaltens

#### **Kernanliegen der Unterrichtsstunde**

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr spielintelligentes und situationsgerechtes Taktikverhalten erweitern, indem sie eine Spielform im 4:4 durchführen, taktische Probleme erkennen, mögliche Lösungen erarbeiten sowie anwenden und reflektieren.

## **Inhalt**

1	Datenvorspann.....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	2
2.1	Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	2
2.2	Begründungszusammenhänge .....	2
2.2.1	Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen .....	2
2.2.2	Curriculare Legitimation .....	3
3	Unterrichtsstunde .....	5
3.1	Ziele.....	5
3.2	Begründungszusammenhänge .....	5
3.2.1	Lernausgangslage .....	5
3.2.2	Didaktische Begründung des Schwerpunkts .....	6
3.2.3	Begründung des methodischen Vorgehens .....	7
3.3	Verlaufsplan.....	8
4	Literatur.....	11
5	Anhang.....	11

## 2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

### 2.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

„Mit dem Fuß und doch mit Köpfchen“ – Erweiterung, Anwendung und Reflexion taktischer Maßnahmen zur Verbesserung der Spielfähigkeit im Fußball

#### Themen:

1. „Allein oder doch zusammen?“ – Erfahrungs- und handlungsorientierte Festigung eines situationsbewussten Spielens mit- und gegeneinander in der Spielform Kegelfußball zur Sensibilisierung des individuellen Angriff- und Abwehrverhaltens
2. „Überzahl!“ – Reflektierte Erprobung einer Überzahlsituation in Kleingruppen und in verschiedenen Spielformen zur Provokation des Freilaufens und Anbietens
3. **„Taktieren ohne zu kapitulieren“ – Problemorientierte Erarbeitung taktischer Lösungen im Zonen-Spiel 4:4 zur Erweiterung eines spielintelligenten Verhaltens**
4. „Vom 4:4 zum 6:6“ – Vertiefung taktischer Lösungsstrategien in komplexeren Spielsituationen im Rahmen des 6:6 auf einem Kleinfeld zur weiteren Optimierung des spielintelligenten Verhaltens
5. „Von der Gruppe zur Mannschaft“ – Durchführung eines Turniers im Spiel 5:5 auf einem standardisierten Hallenfußballfeld gegen einen Q1 Leichtathletik-Fußball-Kurs zur Förderung einer selbstständigen und situationsgerechten Anwendung erarbeiteter taktischer Maßnahmen

### 2.2 Begründungszusammenhänge

#### 2.2.1 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen

Bei der Lerngruppe handelt es sich um einen Grundkurs (GK) Sport in der Qualifikationsphase 2 (Q2). Dieser setzt sich aus 19 Schülern zusammen. An der Goetheschule wird Sport in der Qualifikationsphase in vier verschiedenen Profilkursen angeboten und unterrichtet. Das Profil des Kurses bildet sich aus den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen (BF/SB) «Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik» (3) und «Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele» (7) und wird von der Schule vorgegeben. Im BF/SB 7 ist Fußball die Schwerpunktsportart. Im bisherigen Verlauf des Schuljahres wurde nach den Sommerferien ein langes Unterrichtsvorhaben im Bereich Leichtathletik zum Thema Speerwerfen durchgeführt. Bis zum Halbjahresende soll noch ein weiteres Unterrichtsvorhaben im Sportspiel Fußball durchgeführt werden, welches spezifische technische Fertigkeiten thematisieren soll. Diesem wird sich wiederum ein ausführliches Unterrichtsvorhaben aus dem Bereich Leichtathletik anschließen, welches den Hochsprung thematisieren wird. So kommt es stets zu einem Wechsel zwischen den beiden profilbildenden Bewegungsfeldern/ Sportbereichen.

Im Allgemeinen sind die Rahmenbedingungen für den Sportkurs mit den zur Verfügung stehenden Sportanlagen und -stätten als verhältnismäßig sehr gut zu bewerten. Sowohl die schul-eigene Dreifachsporthalle als auch der nahegelegene Sportplatz bieten gute bis sehr gute Rahmenbedingungen für sämtliche Sportarten. Hinzukommt, dass die Ausstattung mit Sport- und Spielgeräten mehr als ausreichend ist und sich die Gerätschaften zum Großteil in einem sehr guten Zustand befinden, da sie regelmäßig gewartet werden. Dementsprechend sind genügend Fußbälle, Parteibändchen und Hütchen genauso wie vier normale Hallentore und zwei etwas kleinere Jugendhandballtore in der Sporthalle vorhanden. Dem Kurs stehen alle Hallendrittel zur Verfügung, was die Durchführung ausgewählter Spiel- und Übungsformen erleichtert. Der Kurs wird vom Lehramtsanwärter im Zuge seines Ausbildungsunterrichts (AU) unterrichtet. Der Sportunterricht findet zwei Stunden pro Woche statt.

Die Sporthalle befindet sich auf dem Schulgelände und ist somit für jeden der Schüler schnell und direkt zu erreichen, sodass keine zusätzliche Zeit für Hin- oder Rückweg anfällt. So können bei einer Doppelstunde (90 Minuten) circa 60 Minuten reine Bewegungszeit sinnvoll und produktiv genutzt werden, sodass es zu einer hohen Bewegungsaktivität der Schülerinnen und Schüler kommt.

Insgesamt ist die Lerngruppe sehr motiviert, aufgeschlossen und ritualisiert, was bedeutet, dass grundsätzliche Abläufe selbstverständlich und eigenständig ablaufen können, wie zum Beispiel der Auf- und Abbau oder das Einteilen von gerechten und ausgeglichenen Mannschaften. Außerdem sind die Lernvoraussetzungen und die allgemeine Leistungsfähigkeit in diesem Sportkurs sowohl sportmotorisch als auch kognitiv als überdurchschnittlich einzuordnen. Alle Schüler des Kurses haben, bis auf wenige Ausnahmen, langjährige und sportartspezifische Erfahrung im Fußball, da sie Mitglieder in einem außerschulischen Fußballverein sind, sodass das Niveau auf dem gespielt und mit dem Ball umgegangen wird, wesentlich höher ist als in den anderen Sportkursen. Der Kurs ist also in seiner Zusammensetzung als verhältnismäßig homogen zu betrachten, was für einen besonders konstruktiven und ertragreichen Sportunterricht sorgt. Diese Ausgangslage muss in Hinblick auf das Sportspiel Fußball in der Unterrichtsplanung dringend berücksichtigt werden, sodass es auch hier durch verschiedene und gezielte Unterrichtsvorhaben besonders zu einer Entwicklung in der sportartspezifischen Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz kommt.

## 2.2.2 Curriculare Legitimation

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte<sup>1</sup>

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) <b>Kooperation und Konkurrenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</b></li> </ul>

<sup>1</sup> Vgl. MSW NRW 2014, S. 29f. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Ausführungen sind für die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP der gymnasialen Oberstufe aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die für den Schwerpunkt des geplanten Unterrichtsvorhabens bzw. der geplanten Stunde relevant sind.

Weiteres Inhaltsfeld	inhaltliche Schwerpunkte
a) <b>Bewegungsstruktur</b> und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen</b></li> </ul>

### Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne<sup>2</sup>

Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich	inhaltliche Kerne
<b>7) Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mannschaftsspiele</b> (z.B. Basketball, <b>Fußball</b>, Handball, Hockey, Volleyball)</li> </ul>
Weiteres/r Bewegungsfeld/ Sportbereich	inhaltliche Kerne
<b>1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Auf- und Abwärmen</b></li> </ul>

### Kompetenzerwartungen in der Qualifikationsphase<sup>3</sup>

<i>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)</i>
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,</b></li> <li>• <b>in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe sportspielspezifischer koordinativer Fähigkeiten sowie taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen,</b></li> <li>• selbst entwickelte oder <b>bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.</b></li> </ul>
<b>Sachkompetenz</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</b></li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• individual-, <b>gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen,</b></li> <li>• bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz</b>

<sup>2</sup> Vgl. MSW NRW 2014, S. 32f.

<sup>3</sup> Vgl. MSW NRW 2014, S. 35f. Die hier aufgeführten Kompetenzerwartungen sind auf jene reduziert, die die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens bestimmen. Besonders wichtige Aspekte – insbesondere auch für die gezeigte Stunde geltend - sind fett gedruckt. Ferner werden an dieser Stelle nur die ausgewählten Kompetenzerwartungen für die BWK des leitenden Bewegungsfelds/des leitenden Sportbereichs und der übrigen Kompetenzbereiche aus den leitenden Inhaltsfeldern dargestellt.

*Die Schülerinnen und Schüler können*

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

## **3 Unterrichtsstunde**

### **3.1 Ziele**

#### **Kernanliegen**

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr spielintelligentes und situationsgerechtes Taktikverhalten erweitern, indem sie eine Spielform im 4:4 durchführen, taktische Probleme erkennen, mögliche Lösungen erarbeiten, anwenden und reflektieren.

### **3.2 Begründungszusammenhänge**

#### **3.2.1 Lernausgangslage**

Bezogen auf den Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens im Sinne taktischer Maßnahmen zur Verbesserung der Spielfähigkeit kommt dieser Stunde eine Schlüsselrolle zu, da in der zu zeigenden Unterrichtseinheit taktische Probleme bewusst wahrgenommen, analysiert und versucht gelöst zu werden. Die vorherigen Unterrichtseinheiten dienten der Festigung des Spielens mit- und gegeneinander unter besonderer Berücksichtigung des Angriff- und Abwehrverhaltens. Außerdem führten sie im Sinne einer reflektierten Praxis dazu, dass den Schülern klar geworden ist, dass die Torwahrscheinlichkeit um ein Vielfaches erhöht wird, wenn eine Überzahlsituation auf dem Spielfeld geschaffen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt war es nämlich in verschiedenen Spielformen stets zu erkennen, dass eher durch eine technische Überlegenheit als durch einen taktikorientierten Spielzug Tore gefallen sind. So wurden nicht nur taktische Grundüberlegungen ins Bewusstsein gerufen, sondern es wurde zugleich auch eine Orientierung für den Schwerpunkt der nächsten Unterrichtseinheiten gegeben. Der Lehramtsanwärter konnte sich so ein Bild vom bisherigen taktischen Verständnis der Schüler machen, sodass das weitere Vorgehen auf den Kurs und dessen Leistungsstand angepasst werden konnte. Auch grundsätzliche Abläufe in organisatorischer, struktureller und zeitlicher Hinsicht wurden vorentlastet.

Die Lerngruppe zeigte, dass ihnen das Fußballspielen sehr viel Spaß macht und sie stets gewillt sind sich sowohl in ihrer Technik als auch in ihrer Taktik weiterzuentwickeln. Diese intrinsische Motivation verbunden mit einer großen Lernbereitschaft ist eine sehr gute Lernvoraussetzung für die Schüler ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zu festigen und weiterzuentwickeln. Darauf kann in der heutigen Stunde aufgebaut werden. Besonders stark ist der Kurs neben seinen motorischen Fähigkeiten in kognitiven Phasen, was sich in ausgeprägten Reflexionsphasen widerspiegelt.

### 3.2.2 Didaktische Begründung des Schwerpunkts

Die Erweiterung eines spielintelligenten und situationsgerechten Taktikverhaltens im Sinne des Taktik-Spiel-Modells nach Griffin, Mitchell und Oslin bildet gegenständlich den Schwerpunkt der heutigen Unterrichtseinheit. Das Spielen in verschiedenen Zonen steht dabei als «neuer» Gegenstand im Zentrum der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz und der Methodenkompetenz. Dem Taktik-Spiel-Modell kommt an dieser Stelle eine besondere Funktion zu, da die Lerngruppe bereits über ausgeprägte technische Fertigkeiten im Sportspiel Fußball verfügt und das taktische Spielverständnis somit in den Vordergrund rückt und sich die Technik nur beiläufig mitentwickelt. Hinzukommt, dass das Modell versucht durch einen taktischen Zugang Lust am Spiel zu vermitteln, was die Motivation innerhalb des Kurses hochhalten soll; wichtig ist es hierbei, dass die Schüler erfahren, wozu sie eine Übung durchführen. An dieser Stelle setzt das ausgewählte Zonen-Spiel an, welches durch seine Kontrastierungen die situative taktische Handlungsfähigkeit der Schüler herausfordern will. Das Zonen-Spiel hat in seiner Grundidee vier verschieden große Zonen, von denen der Lehramtsanwärter jedoch nur drei ausgewählt und diese zusätzlich auf die Größenverhältnisse einer Dreifachsporthalle angepasst hat, sodass ein Transfer auf ein großes Spielfeld im Freien möglich ist und geschehen kann. Außerdem lässt das Taktik-Spiel-Modell in Form des Zonen-Spiels zentrale Spielhandlungen erlernen, welche auf andere Spportsportarten übertragen werden können. Der Ausgangspunkt des Lernens ist hierbei im Fußball-Spiel selbst enthalten und soll taktische Probleme provozieren, welche das Interesse bei den Schülern wecken soll. Leitsatz dieser Unterrichtseinheit ist somit: Taktik vor Technik. Dieser Ansatz führt dazu, dass das Spiel sowohl in taktischer als auch in technischer Hinsicht auf einem höheren Niveau gespielt werden kann. Die Zugänglichkeit des Gegenstandes ist also aufgrund der Wahl dieses Profilkurses gegeben.

Das Taktik-Spiel-Modell greift außerdem die im Kernlehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen (KLP NRW) verankerte «reflektierte Praxis» auf. «Spielen lernt man nur durch Spielen» (Schmidt, 2004, S. 40), was bedeutet, dass relativ komplexe Spielsituationen erhalten bleiben, um genau diese Spielsituationen lösen zu lernen. Durch diesen problemorientierten Ansatz und die Verbindung von Praxis und Reflexion sollen sich die Schüler ihrer Handlungen bewusstwerden und ihnen soll sich somit ein Sinn ihres Tuns ergeben. So kommt in dieser Unterrichtseinheit nicht nur eine «reflection in action», sondern auch eine «reflection on action» (Serwe-Pandrick & Thiele, 2012, S.42-44) zum Einsatz. Durch die «reflection in action» sind die Schüler selbst gefragt ein Problem zu entdecken. Dies geschieht in der zu zeigenden Unterrichtseinheit durch eine «Sensibilisierung» (Serwe-Pandrick, 2013, S.100-10), mit Hilfe der eine differenzierte Analyse von bisher Unhinterfragten geschieht. In der Kombination mit einer «reflection on action» kommt es dazu, dass die Schüler Vorstellungen bzw. Lösungen entwickeln und diese ganz bewusst reflektieren, um ein Lernprodukt zu erstellen. Dieses Produkt kann nach Leisens Lehr-Lern-Prozessmodell gesichert und weiter geübt bzw. vertieft werden (vgl. Leisen, 2010). In dieser Unterrichtseinheit stellt die Erweiterung der kognitiven Wahrnehmungsfähigkeit von taktischen Problemen und Maßnahmen die Performanz dar, welche sich in einer Weiterentwicklung des spielintelligenten Verhaltens ausdrückt. «Spielintelligenz (=angemessenes taktisches Verhalten) lässt sich nicht bewusst entwickeln, wenn der Lehrer oder Trainer seinen Spielern nur fertige, d.h. von ihm entworfene, taktische Lösungen

aufzwingt. Die Entwicklung spielintelligenten Verhaltens hängt eher davon ab, dass die Spielteilnehmer mit einer Situation konfrontiert werden, mit der sie sich gedanklich auseinandersetzen müssen, für die sie sinnvolle Lösungen mit entsprechenden Alternativen entwickeln und ausprobieren sowie ihre Lösungen auf ihre Angemessenheit hin überprüfen.» (Schmidt, 2004, S. 70). Unterstützt wird dies durch einen Ausschnitt von einem Video, in dem der ehemalige Bundesligatrainer Thomas Tuchel (1. FSV Mainz 05) ein ähnliches Ziel im Training mit seiner Mannschaft verfolgt und somit den Schülern zugleich bewusst wird, warum in der heutigen Stunde in verschiedenen Zonen und nicht auf einem gesamten Hallenfußballfeld gespielt wird. Außerdem knüpft die Stunde so noch mehr an die Lebenswelt der Schüler an, was den Sinnzusammenhang noch deutlicher werden lässt.

### **3.2.3 Begründung des methodischen Vorgehens**

Die Unterrichtsstruktur folgt in ihrem Schwerpunkt einem problemorientierten Ansatz mit einer reflektierten Praxis. So soll die methodische Strukturierung der Unterrichtseinheit ein bewusstes und selbstständiges Lernen der Schüler ermöglichen.

Das selbstständige Lernen und die damit verbundene Eigenständigkeit spiegelt sich in der Lerngruppe beispielsweise durch das eigenverantwortliche Einteilen von gleich starken Mannschaften wieder. So wurden schon in der vorherigen Unterrichtseinheit Mannschaften von den Schülern gebildet, die auch in der heutigen Stunde in ihrer Zusammensetzung bestehen bleiben können, da es zu einem fairen und ausgeglichen Spiel gekommen ist, welches für das Entstehen von taktischen Problemen notwendig ist. Wäre eine Mannschaft der anderen deutlich überlegen, würden trotz der Veränderung in der Form (neue Spielform) allein durch die technische Überlegenheit Tore fallen und nur wenige bis gar keine taktischen Probleme aufkommen, um die es jedoch in dieser Unterrichtseinheit gehen soll.

Dass es trotz eines Gegeneinanders auch zu einem Miteinander kommen soll, wird durch eine Teambuildingmaßnahme in Form des ritualisierten «Hu-Ha»-Reaktionsspiels der Zusammenhalt des Kurses gestärkt. Unterstützt wird diese Maßnahme durch die Erwärmung in Form des Kopf-Handball-Spiels, in der es um Kooperation und Konkurrenz genauso wie um das Erlernen von taktischen Grundfertigkeiten und dessen Transfer geht. Ist ein ausgewogenes Verhältnis des Mit- und Gegeneinanders vorhanden, können die Schüler Probleme im Spiel gegen eine andere Mannschaft erkennen und selbstständig innerhalb ihrer Mannschaften Lösungen entwickeln, ausprobieren und reflektieren.

Durch das Zonen-Spiel werden die Schüler gezwungen, aus klassischen taktischen Mustern, wie zum Beispiel einem 4-4-2, auszubrechen und aufgefordert, nicht nur mit Technik («Mit dem Fuß»), sondern auch mit durchdachter Taktik («und doch mit Köpfchen») in bestimmten Handlungssituationen zu agieren. Es sollen also keine vielleicht schon bestehenden Spielzüge in Spielsituationen angewendet werden, für die es auch sinnvollere oder einfachere Lösungen gibt. Unterschiedliche Zonen (Situationen) erfordern unterschiedliches taktisches Verhalten. Der Videoausschnitt wird bewusst eingesetzt, weil es oftmals einfacher für Schüler ist, Ergebnisse in Form von Gedankenstützen zu behalten.



### 3.3 Verlaufsplan

<i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</i>	<i>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, Aufgaben ...)</i>	<i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</i>	<i>Organisation/ Material</i>
<b>Einstieg</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA begrüßt den Kurs und die Gäste</li> <li>- Aktivierung + Einstimmung der SuS</li> <li>- Ritualisierung</li> <li>- Teambuilding</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- „Hu-Ha“ – Reaktionsspiel mit Ausscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS kommen zusammen und hören zu</li> <li>- SuS „spielen“ mit- und gegeneinander</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag</li> <li>- Stehkreis</li> <li>- Kreisauflistung</li> </ul>
<b>Gelenkstelle</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffen von Transparenz + Organisation</li> <li>- Anknüpfung an die Vorstunde</li> <li>- Aktivierung von Vorwissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kurzer Rückblick auf die Vorstunde (Überzahl) und Ausblick auf die heutige Stunde (Gleichzahl): taktische Probleme und geeignete Lösungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS kommen zusammen</li> <li>- SuS hören zu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag</li> <li>- Stehkreis</li> </ul>
<b>Erwärmung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA lässt Spielregeln von den SuS wiederholen und ergänzt ggf.</li> <li>- Aktivierung von Vorwissen</li> <li>- Festigung im Wechselspiel zwischen Angriff und Abwehr (Transfer auf alle Sportspiele möglich)</li> <li>- Prinzip: Freilaufen und Anbieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Spiel</u>: Kopf-Handball mit direkten Gegenspielern (4:4) mit einem Volleyball <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Offentore</li> <li>• Vereinfachte Handballregeln</li> <li>• Tor nur durch Zuwurf eines Mitspielers und anschließendem Kopfball möglich</li> <li>• <u>Neu</u>: Spieler mit Ball darf nicht mehr laufen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS spielen mit- und gegeneinander (Koperation + Konkurrenz)</li> <li>- SuS festigen allgemeines Angriff- und Abwehrverhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vier 4er Mannschaften (drei Mannschaften haben einen Auswechselspieler)</li> <li>- ein Spielfeld auf einem Hallendrittel (2x)</li> <li>- Volleyball</li> <li>- Fahnenstangen</li> <li>- Parteibändchen</li> <li>- Mannschaften aus der Vorstunde</li> </ul>
<b>Problematisierung</b>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA erklärt Zonen-Spiel und Organisation</li> <li>- Kontrastierung + Bewusstmachung</li> <li>- LAA baut gemeinsam mit den SuS auf und leitet an</li> <li>- LAA gibt einen <u>Beobachtungsauftrag</u>: Beobachtet welche taktischen Probleme sich in den unterschiedlichen Zonen ergeben!</li> <li>- Aktivierung von Vorwissen</li> </ul>	<p><u>Reflektierte Praxis „in action“ (Sensibilisierung):</u>  <u>Problemorientiertes Taktikspiel: Zonen-Spiel 4:4 (neu):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4:4 → 3 Mannschaften haben einen Auswechselspieler</li> <li>• „normales“ Fußballspiel auf zwei Tore</li> <li>• Ausschließlich flache Pässe/ Schüsse</li> <li>• Torwart der angreifenden Mannschaft darf als Libero bis zu Mittellinie (Bodenmarkierung) → Erzeugen einer „Überzahl“</li> <li>• Torwart der verteidigten Mannschaft muss im Tor bleiben</li> <li>• Rollt der Ball ins Aus wird er eingespielt</li> </ul> <p>→ taktische Probleme innerhalb der Zonen sollen beobachtet und erkannt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS bauen unter Anleitung des LAA auf</li> <li>- SuS spielen 4:4 in drei unterschiedlichen Zonen (A,B,C) und erkennen Unterschiede</li> <li>- SuS spielen nur flache Pässe</li> <li>- SuS beobachten und erkennen bewusst taktische Probleme in den jeweiligen Zonen</li> <li>- SuS werden motorisch und kognitiv mit einem Problem konfrontiert</li> <li>- SuS spielen motiviert gegeneinander und wechseln selbstständig Auswechselspieler ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrervortrag</li> <li>- Stehkreis</li> <li>- 3 unterschiedliche Zonen (siehe Anhang)</li> <li>- kleine Hütchen, Bodenmarkierungen, Fahnenstangen (Tore)</li> <li>- Parteibändchen</li> <li>- Mannschaften wie in Erwärmung</li> </ul>									
<b>Zwischenreflexion</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA greift Beobachtungsauftrag auf</li> <li>- LAA sammelt Ergebnisse aller Mannschaften bzgl. der aufgetretenen Probleme in den einzelnen Zonen am Whiteboard</li> <li>- LAA selektiert zwischen technischen und taktischen Problemen</li> <li>- LAA beschreibt ggf. Beobachtetes und schildert Situation</li> </ul>	<p><u>Reflektierte Praxis „on action“:</u></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 33%;">Zone A</td> <td style="width: 33%;">Zone B</td> <td style="width: 33%;">Zone C</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Taktische Probleme</td> </tr> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </table> <p>- <u>Zwischenfazit</u>: Unterschiedliche Zonen bzw. Situationen erfordern unterschiedliche taktische Maßnahmen!</p>	Zone A	Zone B	Zone C	Taktische Probleme			-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS kommen zusammen und besprechen sich innerhalb ihrer Mannschaft und verbalisieren subjektiv ihre Wahrnehmung, ergänzen sich gegenseitig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stehkreis</li> <li>- Unterrichtsgespräch</li> <li>- Whiteboard</li> </ul>
Zone A	Zone B	Zone C										
Taktische Probleme												
-	-	-										
<b>Erarbeitung</b>												
<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS sollen am Lernprodukt beteiligt sein, ihnen soll sich somit der Sinn ergeben</li> <li>- SuS sollen aus „klassischen“ taktischen Mustern (bspw. 4-4-2) ausbrechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortsetzung des Zonen-Spiels</li> <li>- <u>Arbeitsauftrag</u>: Findet im 4:4 Taktiken, um diese Probleme zu lösen!</li> <li>- Lösungen für Probleme sollen selbstständig durch die SuS gefunden, ausprobiert und ggf. geändert werden (<u>mehrdimensionale SuS-Aktivität</u>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS beraten innerhalb ihrer Mannschaft über mögliche Lösungen der Probleme und probieren sie aus, ändern ggf. ihre Taktik</li> <li>- SuS spielen nacheinander wieder in allen Zonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielgeschehen wird immer wieder durch kurze Taktikbesprechungen (Auszeiten) unterbrochen</li> </ul>									

<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA unterbricht Spielgeschehen, um taktische Probleme deutlich zu machen und regt zur selbstständigen Lösungsfindung an</li> <li>- Handlungsdramatik soll erhalten bleiben</li> </ul>									
<b>Sicherung</b>									
<ul style="list-style-type: none"> <li>- LAA sammelt die erarbeiteten Lösungen der SuS am Whiteboard und lässt sich diese erläutern (Warum?), korrigiert ggf.</li> <li>- LAA zeigt Video und gibt einen Ausblick auf die nächste Stunde</li> <li>- Legitimation + Transparenz der Methodik/ Vorgehensweise innerhalb der Stunde</li> <li>- Anknüpfung an die Lebenswelt der SuS</li> <li>- LAA leitet Abbau an</li> </ul>	<p>- Fortführung der Tabelle aus Zwischenreflexion:</p> <table border="1" data-bbox="607 504 1252 572"> <thead> <tr> <th colspan="3">Lösungen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Fazit</u>: Breite + Tiefe des Spielfeldes so gut es nur geht nutzen, sodass Technik in Verbindung mit Taktik zum Sieg führt!</li> <li>- das Zonen-Spiel findet Anklang im erfolgreichen Profifußball: <u>Videoausschnitt</u>: Vortrag von Thomas Tuchel zu seiner Trainertätigkeit und seinem Erfolg beim Fußball-Bundesligisten 1. FSV Mainz 05</li> </ul>	Lösungen			-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS kommen zusammen</li> <li>- SuS stellen ihre Ergebnisse vor, ergänzen sich gegenseitig und diskutieren diese ggf.</li> <li>- SuS schauen zu („ein „Bild“ sagt manchmal mehr als 1000 Worte“)</li> <li>- SuS bauen ab</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stehkreis</li> <li>- Unterrichtsgespräch</li> <li>- Whiteboard</li> <li>- Videoausschnitt im Foyer der Sporthalle</li> <li>- Beamer</li> </ul>
Lösungen									
-	-	-							

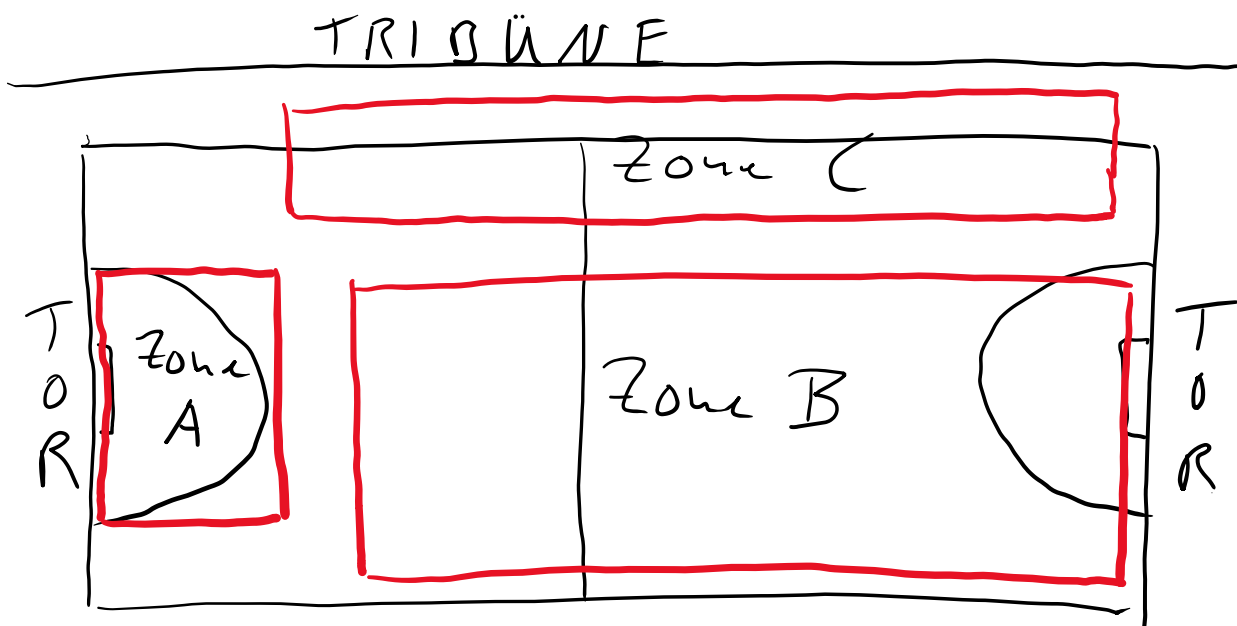
## 4 Literatur

- Leisen, Josef. Kompetenzorientiert unterrichten mit dem Lehr-Lernmodell. [elektronische Version]. Abgerufen unter [www.josefleisen.de](http://www.josefleisen.de) am 13.12.2018.
- MSW NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen). (2012). Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach: Frechen.
- Schmidt, Werner. (2004). PRAXISideen – Schriftenreihen für Bewegung, Spiel und Sport - Sportspiele. Fußball – Spielen – Erleben - Verstehen. Karl Hofmann Verlag: Schorndorf.
- Serwe-Pandrick, Esther. (2013). Learning by doing and thinking?. Zum Unterrichtsprinzip der „reflektierten Praxis“. In: Sportunterricht 62 (Heft 4).
- Serwe-Pandrick, Esther; Thiele, J.. (2012). Abschlussbericht zum Projekt „Netzwerke Sport in der gymnasialen Oberstufe – von der „reflektierten Praxis“ im Sportunterricht der Sekundarstufe I zur Praxis-Theorie-Verknüpfung in der Sekundarstufe II“. Institut für Sport und Sportwissenschaft der Technischen Universität Dortmund.
- Thomas Tuchel – Der Ausbruch aus den Routinen. Abgerufen unter <https://www.youtube.com/watch?v=yt8UOkC8nVc> am 13.12.2018.

## 5 Anhang

### Materialien

#### Aufbau Zonen-Spiel:



## Mögliches Tafelbild

Zone A	Zone B	Zone C
<b>Taktische Probleme</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Manndeckung (Gegnerdruck)</li> <li>- Zeitmangel/-druck</li> <li>- kaum freien Raum</li> <li>- Freilaufen kaum möglich</li> <li>- Dribbling wird extrem erschwert</li> <li>- keine langen Pässe</li> <li>- keine Tiefe keine Breite</li> <li>- keine Aufstellung möglich</li> <li>→ technisch am anspruchsvollsten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle „Zonen-Situationen“ können auftauchen</li> <li>- zu lange Passwege</li> <li>- Anbieten + Freilaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Breite</li> <li>- Zeitdruck</li> <li>- tiefer Pass erschwert</li> <li>- Manndeckung</li> </ul>
<b>Lösungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kurzes, schnelles Spiel („Tiki-Taka“) → kurze direkte Pässe</li> <li>- techniksicher</li> <li>→ kein Positionsspiel</li> <li>→ Raumaufteilung</li> <li>- aktiv schnell vom Gegner lösen durch Finten, Freilaufen, Hinterlaufen</li> <li>- Manndeckung für Abwehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Breite + Tiefe so weit wie nur möglich</li> <li>- lange Pässe</li> <li>- 1:1</li> <li>- Doppelpass</li> <li>→ Aufstellungsspiel</li> <li>- situative Entscheidung wann Zonen- und wann Manndeckung</li> <li>- Raumdeckung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere sichere Pässe</li> <li>- Tempo</li> <li>- Tiefe</li> <li>- ggf. lange Pässe (Packing → Hinterlaufen)</li> <li>- Freilaufen + Anbieten → Finten, Hinterlaufen, etc.</li> </ul>